



Bericht zum Verein und Projekt im Jahr 2025

SPRACHBRÜCKE **]]** HAMBURG

Wir reden, damit Sprache verbindet

Inhalt

3

Editorial

DER VEREIN SPRACHBRÜCKE-HAMBURG E. V.

4–5

Profil: Wer wir sind, was wir tun

6–9

Isolation und Einsamkeit: ein Schwerpunkt 2025

10–11

Statistik: das Jahr in Zahlen

SPRACHE IM ALLTAG

12

Unser Ansatz

13

Präsenzgruppen

14

Sprachbrücken-Mobil

15

Online

15

Exkursionen

VEREINSARBEIT

16–17

Unser Netzwerk

18–19

Angebote an Ehrenamtliche

20–21

Aktiv werden

22

Ausblick

IMPRESSUM
Herausgeber:
Sprachbrücke-Hamburg e.V., Grevenweg 89, 20537 Hamburg
Eintrag ins Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg, VR 22076
Vorstand: Annja Haehling von Lanzenauer
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Annja Haehling von Lanzenauer
Redaktion: Angelika Brodde
Fotos: Kilian Byszio byszio.photography (S. 1, S. 14, S. 22), Nick Fewings/Unsplash (S. 3), Annja Haehling von Lanzenauer (S. 14, S. 17, S. 19), Haspa (S. 21), Astrid Heissen (Fördern & Wohnen) (S. 10), Karin Lauts (S. 17), Levi Meir-Clancy/Unsplash (S. 9), Ko Vity (S. 1), Kristiane Wehrmann (S. 6), Dagmar Wichmann/Thorsten Wenck (S. 15)
Gestaltung: Kerstin Holzwarth kerstinholzwarth.de

Wir halten zusammen

Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in unserer multikulturellen Gesellschaft ist für Sprachbrücke-Hamburg e. V. Ziel und Ansporn zugleich. Daran, dass unser Schaffen gebraucht wird, lassen die Zahlen aus 2025 keinen Zweifel. Unser Verein hat off- und online 2806 Treffen ermöglicht, in denen Deutschlernende ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse im geschützten Rahmen anwenden, vertiefen und ausbauen konnten. Mal reichte es für ein „Es geht mir gut“, mal wurden komplexe Themen diskutiert.

Doch egal wie lang die Sätze waren, die auf Deutsch ausgesprochen wurden: Immer waren sie ein Schritt hin zu einer gemeinsamen Sprache als Schlüssel zur Integration, ein Schritt hin zu Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zu Zugang zum Arbeitsmarkt, Bildung und sozialen Kontakten. 2025 wurden fast 17.000 Teilnahmen von Menschen aus ganz verschiedenen Herkunftsländern gezählt.

Der globale Trend entwickelte sich 2025 in eine andere Richtung. Die kosmopolitische Aufbruchsstimmung, die integrative Arbeit wie die unsere lange beflügelt hat, klingt weltweit ab. Das ist auch in Hamburg zu spüren. Nach zwölf Jahren Erfahrung wissen wir: Damit unser Verein vor diesem veränderten Hintergrund Bestand hat und wir weiterhin wirksam bleiben, braucht es mehr als guten Willen. Es braucht stabile Strukturen, gut aufgestellte Ehrenamtliche und tragfähige Netzwerke. Sprachbrücke-Hamburg hat 2025 gezielt in genau das investiert. Wir haben unsere Gesprächsformate stabilisiert, das wichtige Ehrenamt-Management weiter ausgebaut, alte und neue Kooperationen vertieft. Einen Einblick darein, was das im Alltag bedeutet hat – in Zahlen, Geschichten und Momenten – zeigt dieses Jahrbuch.

Wir halten zusammen.

Annja Haehling von Lanzenauer

Vorstandsvorsitzende von Sprachbrücke-Hamburg e.V. und Projektleiterin von „Sprache im Alltag“

Daniel Kohtes

Stellvertretender Vorsitzender von Sprachbrücke-Hamburg e.V.



Wir fragen nicht nach der Herkunft, aber wenn es sich im Gespräch ergibt und Teilnehmende aus freien Stücken berichten, notieren wir die Länder. 2025 kamen – inklusive Deutschland – 49 Nationen zusammen.

Dürfen wir uns vorstellen?

Sprachbrücke-Hamburg e. V. im Kurzportrait

Unsere Ziele

Der 2013 gegründete Verein Sprachbrücke-Hamburg e.V. ist in der sprachlichen Integration erwachsener Zugewanderter und Geflüchteter und der Förderung freiwilligen Engagements aktiv. Wir bieten durch ein Netzwerk aus über 200 aktiven Ehrenamtlichen und mehreren Hundert Kooperationspartnern niedrigschwellig und kostenfrei verschiedene Möglichkeiten, Deutschkenntnisse für den Alltagsgebrauch anzuwenden und auszubauen. Die Begegnungen ermöglichen darüber hinaus für alle Beteiligten ein Kennenlernen verschiedener Lebenswelten und Kulturen. Alle Angebote sind parteipolitisch und religiös neutral.

Sprache im Alltag

Sprachbrücke-Hamburg e.V. ist Trägerverein des Projekts Sprache im Alltag. Das Projekt umfasst zwei Grundangebote: regelmäßige Gesprächsrunden und kleinere Exkursionen zum lebenspraktischen Erkunden der Sprache und der neuen Heimat. Die Gesprächsrunden, die ausnahmslos von Ehrenamtlichen geleitet werden, werden in vier Formaten angeboten:

- Präsenzzunden in Räumen von Kooperationspartnern
- Online-Runden
- aufsuchende Runden im Sprachbrücken-Mobil
- Unterwegs-Gesprächsrunden

Ehrenamt und Engagement-Förderung

Mit gut zwölf Jahren Praxis hat Sprachbrücke-Hamburg e.V. umfassende Kenntnisse in der ehrenamtlichen Sprachförderung und in der Engagement-Förderung im Raum Hamburg. Dieses Wissen haben wir auch 2025 in- und extern erweitert und geteilt.

Intern investiert Sprachbrücke-Hamburg e. V. viel Energie, Zeit und Wissen in den aktiven Support der bereits aktiven Ehrenamtlichen sowie in Informationsveranstaltungen und Schulungen für neue Ehrenamtliche. Ein gutes Miteinander, regelmäßiger Austausch, ein interaktiver Fortbildungs-



katalog, die Chance, das Projekt mitzugestalten, aber auch Feste werden bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. großgeschrieben.

Extern agiert Sprachbrücke-Hamburg e.V. als zuverlässiger Netzwerkpartner, berät andere Initiativen und trägt mit seinem Handeln nachhaltig zu einer hohen Qualität der Sprach- und Engagement-Förderung auf Stadtebene bei. Beispielhaft für 2025 sind Fortbildungen, die Sprachbrücke-Hamburg e.V. für Aktive von Sprachbrücke-Stade gegeben haben, die Teilnahme an Vernetzungstreffen mit Migrantischen Communitys sowie Engagement im Aktivoli Landesnetzwerk.

Finanzielle Basis

Alle Angebote des Projekts werden von eigens dafür geschulten und begleiteten Ehrenamtlichen geleitet. Ihr Engagement ist kostenfrei – und zugleich unbezahlbar. Doch gelingendes Engagement braucht einen förderlichen Rahmen, der mit Kosten verbunden ist, u. a. für die Hauptamtlichen, die die Ehrenamtlichen bei ihrem Engagement begleiten und beraten. Diese Kosten wurden 2025 wie in den Vorjahren zu einem Großteil durch die Hamburger Sozialbehörde gedeckt. Ein weiterer Teil konnte durch Spenden und Teilnahme an Ausschreibungen eingeworben werden. ■

„Sprachbrücke-Hamburg e. V. ist dafür da, dass Menschen einander besser verstehen.“

Annja Haehling von Lanzenauer



JEDER EURO WIRKT

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie uns mit einer Spende helfen – unabhängig davon, ob Sie auch Ressourcen für ehrenamtliches Engagement haben. Jeder Beitrag zählt! Spenden an uns können steuerlich abgesetzt werden, da wir als gemeinnützig anerkannt sind. Auf unserer Homepage erklären wir, wie Spenden investiert werden.

www.sprachbruecke-hamburg.de/engagieren/geld-und-sachspende/

Unsere Werte

Sprachbrücke-Hamburg e.V. basiert auf der Überzeugung, dass durch eine gemeinsame Sprache die Vielfalt der Kulturen und Lebenswelten zu einer Bereicherung wird.

Neutralität

in Bezug auf Ideologien, politische Parteien und Religionen

Willkommenskultur

unabhängig von Nationalität, Bildungsstand, Aufenthaltsstatus, Grund der Zuwanderung, Alter, Kultur und Geschlecht

Wertschätzung

kultureller Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten

Miteinander reden

Eine gemeinsame Sprache verbindet. 2025 wurde deutlicher als je zuvor, wie wichtig dieser Aspekt der Arbeit von Sprachbrücke-Hamburg e. V. ist.

Erste Gehversuche in einer fremden Sprache kosten Mut. In der Förderung dieses Muts liegt der Gründungsschwerpunkt von Sprachbrücke-Hamburg e. V., deshalb war das von **Sprache im Alltag** auch 2025 das Ermöglichen von Situationen, in denen frisch erlernte Sätze und Wörter praktisch angewendet werden können.

Satzbau, Vokabeln und Redewendungen sind beim Spracherwerb aber nicht alles. Es gibt eine inhaltliche Ebene, die sich nicht ausblenden lässt. Wer spricht, sagt etwas über sich – auch wenn man die Sprache noch nicht gut beherrscht. **Selbst der einfachste Satz verrät eine Haltung, eine Erfahrung, einen Wunsch.** In den Gesprächsrunden von Sprache im Alltag begegnen sich deshalb Menschen, die erzählen, was sie beschäftigt, was sie vermissen, worüber sie lachen. Es begegnen sich Menschen, die problemlos das Wort ergreifen, und Menschen, denen der erste Schritt ins Gespräch schwerfällt. Es begegnen sich Menschen, die Familie, einen Job und Hobbys haben, und Menschen, die viel Einsamkeit erleben.

ker Krankenkasse stellte fest: Sechs von zehn Menschen in Deutschland haben Erfahrungen mit Einsamkeit gemacht¹. Die Bundesregierung veröffentlichte einen Monitoring-Bericht mit 140 Einzelmaßnahmen zur Strategie gegen Einsamkeit². Die Lösung? Die langjährige Erfahrung von Sprachbrücke-Hamburg e. V. bestätigt, was Forschung und Politik zunehmend thematisieren: Wer echten Menschen begegnet – nicht nur Bildschirmen –, bleibt geerdet. Begegnung schützt nicht vor Meinungsverschiedenheiten, aber vor dem Gefühl, allein zu sein. Und: Wer diskutiert, lacht, streitet und sich dabei gehört fühlt, ist weniger anfällig für Isolation und die Vereinfachungen, die sie mit sich bringt.

„Wir verbringen unsere Zeit gern mit Menschen. Bei Sprachbrücke-Hamburg e. V. sind wir mitten im Leben.“

Zarah und Heike

2025: Isolation in neuem Licht

Das Stichwort Einsamkeit hat 2025 bei der Arbeit von Sprachbrücke-Hamburg e. V. an Bedeutung gewonnen. Neu ist das Thema für uns nicht, denn Ziel des Projekts **Sprache im Alltag** ist seit jeher der Ausbau von Sprachkompetenz als Werkzeug gegen Isolation und Ausgrenzung. Indem unser Angebot Zugewanderten und Geflüchteten beim Abbau von Sprachbarrieren hilft und den Zugang zu typischen Gegebenheiten hiesiger Alltags- und Lebenskultur erleichtert, erhöhen sich für die Teilnehmenden die Chancen, im Arbeits- und Wohnungsmarkt und allen anderen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen Fuß zu fassen und sich so der Gefahr der Isolation zu entziehen.

2025 wurde aber deutschlandweit und übergreifend deutlich, dass Einsamkeit unabhängig von Nationalität, Aufenthaltsstatus, Herkunft und Sprachkenntnissen jede*n betreffen kann. Der Einsamkeitsreport der Techni-

Im Austausch bleiben

Auch Hamburg wurde aktiv. Durch unsere Netzwerkarbeit waren wir früh involviert, als im Frühjahr 2025 der Start des **Hamburger Bündnis gegen Einsamkeit** angekündigt wurde. Angedockt bei der Bergedorf-Bille-Stiftung, als Reaktion auf Einsamkeit als gesamtgesellschaftlich relevantes Thema konzipiert und im Herbst 2025 umgesetzt, will das Bündnis das Thema Einsamkeit noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken und Einsamkeit in Hamburg nachhaltig entgegenwirken. Wir freuen uns darauf, unsere Erfahrungen beim Spracherwerb als Mittel gegen Isolation mit dem Einsamkeit zu teilen. ■

Haben sich immer etwas zu sagen: Zarah (l.) und Heike (r.) kennen sich durch eine Gesprächsrunde von Sprachbrücke-Hamburg e. V.

- ¹ <https://www.tk.de/presse/themen/praevention/gesundheitsstudien/einsamkeitsreport-2024-2186772>
- ² <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/monitoring-bericht-2025-zur-umsetzung-und-weiterentwicklung-der-strategie-der-bundesregierung-gegen-einsamkeit-278532>

Voneinander lernen

Die Gesprächsgruppen **Sprache im Alltag** sind mehr als Syntax und Semantik: Sie reichen über die sprachliche Komponente hinaus – für alle Beteiligten. Beispiele aus 2025, die zeigen, wie vielschichtig Austausch wirkt³⁾.

„Ich sehe meine Nachbarn oft. Sie sagen Hallo, dann gehen sie weiter. Ich hatte Angst, dass sie mich nicht mögen. In der Gesprächsrunde habe ich gehört, dass Hamburger sich oft so verhalten. Das wusste ich nicht. Jetzt fühle ich mich wohler.“

Joséphine, 28, Teilnehmende

„Bananen grillen? In Eritrea ganz normal, lerne ich. Banale mit Schale auf den Grill legen, bis sie bräunt. Dann der Länge nach aufschneiden und den wohlig-warmen, süßen Brei löffeln. Super lecker! So schmeckt das Obst sogar den Enkelinnen.“

Sabine, 65, Moderatorin

„Wie findet man in Hamburg Freunde? In der Gesprächsrunde haben wir Adressen gesammelt, an denen man sich kostenfrei zum Sport treffen kann. Jetzt spiele ich dienstags Fußball im Stadtpark. Es macht sehr viel Spaß.“

Mykhailko, 42, Teilnehmender

„In den Medien und bei Unterhaltungen mit Bekannten wird viel über Deutschland geklagt. In der Gesprächsrunde zeichnen viele Teilnehmende ein ganz anderes Bild von meinem Land. Obwohl sie teilweise in sehr herausfordernden Situationen leben, sehen und betonen sie Errungenschaften unseres Landes. Das berührt mich sehr.“

Torben, 51, Moderator

BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Sprachbrücke-Hamburg e. V. versteht eine multikulturelle Vielfalt von Kulturen und Lebensentwürfen als Bereicherung für alle Menschen, die einander begegnen. Ehrenamtliche bei Sprachbrücke-Hamburg e. V. sind daher weder Lehrer*innen noch Ratgeber*innen.

Sie moderieren auf Augenhöhe Gespräche mit dem primären Ziel, Interessierten das praktische Üben von Alltagsdeutsch zu ermöglichen. Sekundär schulen dabei alle Beteiligten den Umgang mit kulturellen Unterschieden und das Verständnis für unterschiedliche Prioritäten.



IM FOKUS: WIRKLICH ANGEKOMMEN?

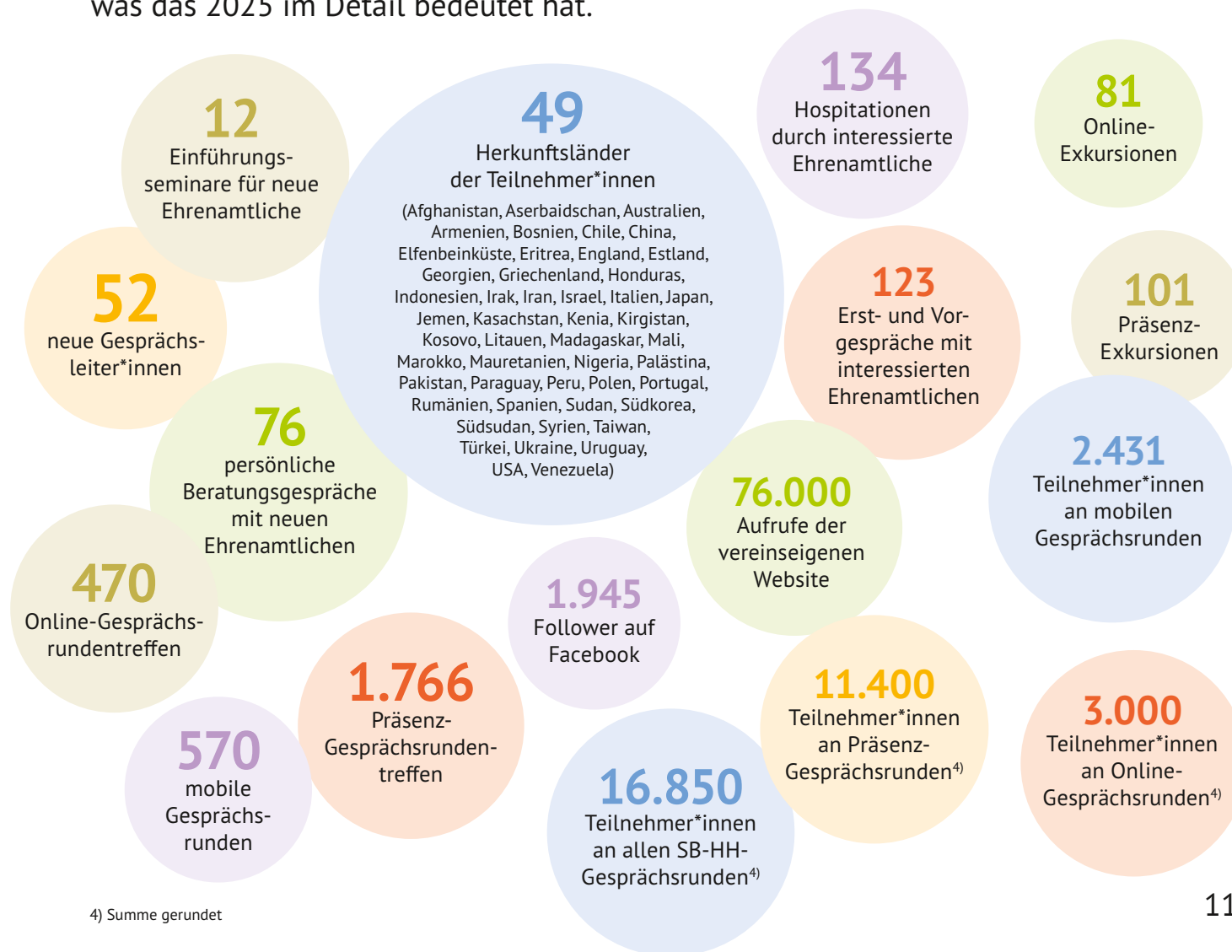
Medial standen 2025 Geflüchtete und Kosten für deren Integration im Fokus. Bei Sprachbrücke-Hamburg e. V. ging es wie immer auch um formal angekommene Zugewanderte, deren persönliche und berufliche Integration wegen lückenhafter Sprachkompetenz stagniert. So kam es 2025 z. B. zu Gesprächen mit einer Hamburger Klinik, die Hilfe für angehende und just ausgebildete Pflegekräfte mit geringem Alltagswortschatz suchte.

„Unsere Gesprächsrunden fördern nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern auch das Miteinander. Jeder Austausch bringt neue Impulse und stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit – für alle Beteiligten.“

Annja Haehling von Lanzener, Vorsitzende bei Sprachbrücke-Hamburg e. V.

Die Rechnung geht auf

Ein Jahr Sprachbrücke-Hamburg e. V. heißt: 365 Tage einander begegnen, voneinander lernen, miteinander wachsen. Die folgenden Zahlen geben einen Eindruck davon, was das 2025 im Detail bedeutet hat.





Die Präsenztreffen von Spracher im Alltag finden in allen Hamburger Bezirken statt.

Wer kann an den Gesprächsrunden teilnehmen?

Alle erwachsenen Zugewanderten, die Deutsch sprechen möchten, um schnell in der neuen Heimat anzukommen. Niemand muss etwas bezahlen, sich anmelden, Daten von sich preisgeben. Nicht einmal mitreden ist ein Muss: Wer unsicher ist, hört erst einmal zu.

Vier Formate, ein Ziel

In den Gesprächsgruppen von **Sprache im Alltag** schlägt das Herz von Sprachbrücke-Hamburg e.V. 2025 wurden sie so gut besucht wie nie zuvor.

Sprache im Alltag bedeutet: Mit dem Deutschniveau, das man beherrscht, an einer Unterhaltung teilnehmen, ohne sich von grammatikalischen Hürden bremsen zu lassen. Korrigiert wird nur auf Wunsch. Die Zweitspracherwerbsforschung⁵⁾ gibt diesem Ansatz Recht: Wer in einer neuen Sprache früh kommuniziert – und sei es fehlerhaft – entwickelt schneller ein sicheres Sprachgefühl als Lernende, die im theoretischen Kontext fehlerfreie Grammatik üben.

Die Gesprächsgruppen von **Sprache im Alltag** bieten Gelegenheit, sich auf Deutsch auszutauschen, ohne dass Satzbau und Vokabeln im Vordergrund stehen. In dem sich die Teilnehmenden über alltägliche Themen wie Einkauf, Kochen oder Hobbys unterhalten, stärken sie ihre Selbstsicherheit bei der Nutzung der neu erlernten Sprache. Vokabeln werden gefestigt, der Wortschatz erweitert, Hürden genommen. Darüber hinaus wird der Zugang zur hiesigen Alltags- und Lebenskultur erleichtert, so dass Integration und gegenseitiges Verständnis auch kulturell gefördert wird. Im Folgenden ein Blick auf das Jahr 2025 in den vier Gesprächsgruppenformaten. ■

5) Lightbown, P. M. & Spada, N. (2021). How Languages are Learned (5th ed.). Oxford University Press. Vier Kernthesen:

- Fehlerkorrektur ist nur förderlich, wenn sie den Kommunikationsfluss nicht unterbricht
- Lernende brauchen vor allem Gelegenheit, die Sprache zu benutzen, statt sie zu analysieren
- Angst und Hemmungen beeinflussen den Lernerfolg erheblich
- Vor allem ältere Lernende erzielen mit kommunikativen Methoden schneller Fortschritte



ALLE TERMINE UND ORTE IN GANZ HAMBURG – INFORMATIONEN AUCH AUF

Bosanski	русский
български	Shqiptar
English	српски
Español	Türkçe
Français	український
Hrvatski	العربية
Italiano	فارسی
Polski	
Română	

www.sprachbruecke-hamburg.de/gespraechsrunden

1 Präsenztreffen

Schon in den Vorjahren waren sowohl bei den Sprachlernenden als auch bei den Ehrenamtlichen Präsenztreffen am stärksten gefragt. Dieser Trend nahm 2025 noch zu. Es gab **Neustarts an acht Orten** (Anstoß e.V. in Lokstedt, Bürgerhaus Allermöhe in Neuallermöhe, Mamalies in der Hafencity, Mamalies gGmbH, Ehil e.V. in Harburg, EKiz Kita Sandfoort in Langenhorn, Ehil e.V. in Altona, Westibül in Bergedorf, Stadtteilinitiative Kulturladen in Hamm). **Zum Stichtag 31. Dezember 2025 fanden 36 Präsenzrunden statt.**

Der Zuwachs an Teilnehmenden stieg Anfang 2025 deutlich an und blieb bis Jahresfrist auf hohem Niveau. Bei vielen Treffen im Präsenzbereich an festen Orten und mobil war eine Aufteilung in zwei oder mehr Untergruppen notwendig, um allen Deutschlernenden ausreichend Zeit und Raum zum Sprechen geben zu können. Mehrfach wurden Gesprächsleiter*innen benachbarter Angebote spontan hinzugerufen, um die Runden in angemessener Größe durchführen zu können.



Die Eimsbütteler Nachrichten waren im Oktober 2025 zu Gast in der Sprache im Alltag Gruppe im Bürgerhaus Lokstedt.



Bild oben: Unser ehrenamtlicher Fotograf Kilian Byszio fotografiert das optimierte Sprachbrücken-Mobil. Durch eine Förderzusage konnte 2025 u. a. eine Markise angeschafft werden, die oft genutzt wird (Bild unten).



2 Sprachbrücken-Mobil

Das Sprachbrücken-Mobil, ein umgebauter XL-Transporter mit Sitzzecke für sechs Personen, bietet seit Ende 2023 als aufsuchendes Angebot die Möglichkeit zu Begegnungen auf Deutsch auch in dezentralen Wohnunterkünften (WUKs) und Quartieren. **Der Erfolg hat 2025 unsere Erwartungen übertroffen:** Wir konnten **570 mobile Sprache im Alltag** Treffen ermöglichen, an denen **2431 Interessierte** teilnahmen. **Fünf neue Haltestellen** wurden eingerichtet (WUK Krausestraße, WUK Tasköprüstraße, WUK Schmiedekoppel, WUK Veermoor, Hastedtplatz). Zum Stichtag 31.12.2025 hielt das Mobil auf sechs Routen an elf verschiedenen Haltepunkten.

Eine Feuerprobe war der Einsatz in einer temporär angelegten Wohnunterkunft im Hamburger Westen. Im Sprachbrücken-Mobil konnten aus dem Stand Gesprächsrunden ermöglicht werden. Der Andrang war dermaßen hoch, dass bis zu drei Runden parallel stattfanden, um allen Teilnehmer*innen genügend Zeit und Raum zum Sprechen bieten zu können. Hier zeigte sich deutlich, wie wichtig es ist, Neuankommenden zeitnah Zugang zur hiesigen Sprache zu ermöglichen. Viele Teilnehmer*innen hatten bereits ein paar deutsche Worte aufgeschnappt und waren stolz, diese präsentieren zu können. Die zugewandte, aufmunternde Umgangsweise der Gesprächsleiter*innen ermutigte sie, trotz aller sprachlichen Schwierigkeiten weitere Begriffe zu erobern.



3 Online-Treffen

Obwohl der generelle Trend des Jahres in Richtung persönliche Begegnung ausschlug, blieb die Nachfrage nach **virtueller Kommunikation** hoch. Nach wie vor werden auf diesem Weg zahlreiche Menschen erreicht, denen es aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, an Präsenzangeboten teilzunehmen, und solche, die digitale Kommunikation bevorzugen. Der Online-Bereich von Sprache im Alltag stand 2025 unter dem Zeichen der Konsolidierung. **Stand 31.12.2025 konnten wir neun Runden anbieten, übers Jahr nahmen Deutschlernende rund 3000mal wahr.** Verstärkte Werbemaßnahmen für Online-Engagements laufen, um die Anzahl der Angebote auszubauen.

4 Exkursionen

Außerhalb des geschützten Raums mit unbekannten Personen reden: eine wertvolle Herausforderung für alle, deren Wortschatz für alltägliche Begegnungen ausreicht, und ein intensives Training für freies Sprechen. **2025 konnten bei Sprache im Alltag 184 solcher Exkursionen durchgeführt werden.**

DREI BEISPIELE:

Die Teilnehmerin einer Gesprächsrunde aus Lokstedt ist naturbegeistert. Auf ihren Vorschlag hin wird eine Exkursion in die **Boberger Dünen** vorbereitet. Alle Teilnehmenden suchen eine Pflanze aus, sammeln Informationen zu ihr und präsentieren ihr Wissen, sobald sie die Pflanze auf der Wanderung entdecken.

Eine Gesprächsrunde ist zum **Altonaer Balkon** gegangen, um sich einen Überblick über den Hafen zu verschaffen. In der Vorbereitung wurde über den Hafen und seine Bedeutung für Hamburg sowie über die Gezeiten gesprochen. In der Nachbereitung wurde über die verschiedenen Schiffarten geredet, die die Teilnehmenden vom Balkon aus entdeckt haben.

In einer Online-Gesprächsrunde wurde Interesse an Fußball deutlich. Die Gruppe sprach über den Aufstieg des HSV in die erste Bundesliga und unternahm anschließend eine virtuelle Führung durch das **Volksparkstadion**.

Eine herausragende Rolle bei den Exkursionen spielt das Angebot von **KulturLeben Hamburg e. V.**, das Teilnehmer*innen unserer Gesprächsrunden kostenfrei den Besuch kultureller Angebote ermöglicht. So konnten unsere Gruppen 2025 u. a. die Folk Night beim Schleswig-Holstein-Musikfestival und das Konzert des Orchestre Symphonique de Montreal in der Elbphilharmonie genießen.



Mit vereinten Kräften

Zusammen erreicht man mehr – deshalb waren Kooperationen und Netzwerkarbeit auch 2025 ein wichtiges Anliegen von Sprachbrücke-Hamburg e. V.

Die Herausforderungen und Wege gelingender Integration waren schon immer komplex. Der Trend weg von einer Willkommenskultur erhöht noch einmal mehr die Bedeutung, die Netzwerkarbeit für Sprachbrücke-Hamburg e. V. hat. 2025 haben wir darum intensiv mit anderen Einrichtungen, Trägern und Initiativen zusammengearbeitet, um bereits laufende oder geplante Gesprächsangebote nach vorn zu bringen, die Integration und die Ehrenamtsförderung auf Stadtebene zu stärken und unser Fachwissen beratend zur Verfügung zu stellen. Wir waren z. B. aktiv als Sprecher des ALN-Fachkreises Migration. Teilhabe. Vielfalt, haben im erweiterten Aktivoli-Vorstand mitgearbeitet, an lokalen Börsen und Veranstaltungen zur Akquise Ehrenamtlicher teilgenommen

und uns dem auf Initiative der Passage gGmbH wiederbelebten Bündnis Vernetzung, Flucht, Migration Hamburg angeschlossen. Erschwert wurde die Arbeit 2025 durch den Wegfall der Freiwilligenbörse des Aktivoli-Landesnetzwerk e. V., die in den Vorjahren zahlreiche Erstkontakte zu potentiellen Ehrenamtlichen ermöglicht hatte. Das war für viele Hamburger Organisationen, die auf Ehrenamtliche angewiesen sind, deutlich spürbar – auch für uns. Auch das Forum WIR in Hamburg fand 2025 nicht statt, wodurch viele Kooperationsgespräche, die in den Vorjahren geführt werden konnten, entfielen. Sprachbrücke-Hamburg e. V. konnte die Verluste durch verstärktes Einzel-Engagement kompensieren.

Der Aufwand war höher, aber im Laufe des Jahres konnten Erstgespräche mit 123 neuen Interessent*innen geführt werden – fast so viele wie 2024.

Unsere Netzwerkarbeit schloss 2025 mit der Hoffnung ab, dass die Aktivoli Freiwilligenbörse sowie das Forum WIR 2026 wieder aufgenommen werden, um insbesondere Organisationen mit begrenzten Ressourcen bei der Ehrenamtsakquise und Netzwerkarbeit zu unterstützen. ■

KONTAKT GESUCHT?
Be- und entstehende Initiativen, die sich im Bereich der Integration engagieren, sind herzlich eingeladen, Kontakt zu uns aufzunehmen. Vielleicht können wir uns gegenseitig unterstützen, beraten, inspirieren!

kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

Neunmal konkret

Netzwerkarbeit von Sprachbrücke-Hamburg e. V. in 2025:
Die Beispiele zeigen, wie facettenreich Vernetzung sein kann.



GANZJÄHRIG: fachliche Begleitung der **Diakonie Stade** beim Aufbau eines Projekts in Anlehnung an das Konzept von **Sprache im Alltag**

JANUAR: Teilnahme am Winterfest in der **Wohnunterkunft Billstieg** mit Sprachbrücken-Mobil

FEBRUAR: Vorstellung von **Sprache im Alltag** bei der Geschäftsführung des **Asklepios Krankenhauses St. Georg**

APRIL: Offener Tag im **Bürgerhaus in Meiendorf** – wir sind dabei



MAI/NOVEMBER: Zweimal **Marktplatz der Begegnung** der Handelskammer Hamburg – Sprachbrücke-Hamburg e. V. knüpft Kontakte u. a. zur Deutschen Bahn, Budnikowsky, dem HVV, Block House und dem Commercial Colleg zu Altona

JUNI: Teilnahme an der **längsten Tafel der Demokratie**

JULI: **Harburg feiert Vielfalt**, das Sprachbrücken-Mobil ist dabei

6. SEPTEMBER: Sprachbrücke-Hamburg e. V. schafft auch zwei Events an einem Tag! Wir sind präsent beim **Barmbeker Hoffest** (Foto) und beim **Konzert der Toleranz in Wandsbek**

NOVEMBER: Teilnahme an **Vernetzungstreffen Migrantischer Communities**



Geben und Nehmen

Sprachbrücke-Hamburg e. V. honoriert und fördert ehrenamtliches Engagement durch engmaschigen Support der Aktiven, eine demokratisch gewachsene Organisationsstruktur, kontinuierliche Akquise und zahlreiche Fortbildungen.

Bei Sprachbrücke-Hamburg soll das Engagement auch die Aktiven bereichern. Getreu unserem Motto „einander be-
gegnet, voneinander lernen, miteinander wachsen“ legen wir großen Wert auf Support, und wir leben unsere Wertschätzung aktiv – durch eine aktive Informationskultur, viele Fortbildungen und Feste.

Willkommen im Team

2025 war geprägt von einem sehr lebhaften Zustrom von Anfragen und zahlreichen Qualifikationsmaßnahmen. Nach erfolgreicher Teilnahme an allen Qualifizierungsmodulen starteten 52 Gesprächsleiter*innen und sieben Projektmitarbeiter*innen neu bei **Sprache im Alltag**, davon 43 im Präsenz- und 16 im Onlinebereich. Die Qualifizierung zur Sprachbrücken-Gesprächsleitung erfuhr 2025 eine konzeptionelle Erweiterung mit dem Ziel der Qualitätssicherung und Verstetigung des gestarteten Engagements. Sie umfasst jetzt sechs Module:

- Erstgespräche (Klärung der Erstorientierung, Motivation, Anforderungen)
- Einführungsseminar (konkretes Aufgabenfeld, Methoden, gesellschaftlicher Rahmen)
- Persönliche Beratung (Matching, Planung Ehrenamtsvereinbarung, Leitbild)
- Hospitation (erste praktische Erfahrungsübungen)
- Einführungsschulung am Einsatzort (Organisation, Umsetzung)

- Reflektionsgespräch ein bis zwei Monate nach Engagementstart (Qualitätssicherung, ggf. Nachjustieren des individuellen Aufgabenbereichs bzw. Engagementrahmens)

Austauschformate

Regelmäßige Austauschformate innerhalb der Teams oder teamübergreifend sind fester Bestandteil unseres Ehrenamts-Managements. Die Strukturen sind über Jahre gewachsen, weil sie Ehrenamtlichen helfen, eingebunden zu bleiben, Fragen oder Zweifel zu teilen und besser auf gemeinsame Ressourcen zugreifen zu können. 2025 fanden fast 60 Treffen statt.

Immer ein offenes Ohr

Seit Jahren steigt der Bedarf der Ehrenamtlichen an individueller Beratung beträchtlich. Auch 2025 befand er sich auf ungebrochen hohem Niveau. Weil sich viele im Einzelfall auftretende Fragen nur im Einzelfall beantworten lassen, hat Sprachbrücke-Hamburg e. V. auch 2025 viel Zeit und Energie in persönliche Beratung investiert – telefonisch, per E-Mail, online, persönlich im Büro und an den verschiedenen Einsatzorten. Zählt man alle Mails, Telefonate und Besuche zusammen, kam es 2025 zu rund 14.400 Beratungs- und Begleitungskontakten, darunter 240 persönliche Beratungen im Büro und an den Einsatzorten, da die Projektleitung auch 2025 ausnahmslos alle Gesprächsrunden persönlich besuchte. ■

Man lernt nie aus

2025 gab es bei Sprachbrücke-Hamburg e. V. 47 Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Wertschätzung fürs Ehrenamt heißt bei Sprachbrücke-Hamburg e. V. auch: niemanden mit offenen Fragen, Problemen, Unsicherheiten oder Ideen allein lassen. Als effizientes Werkzeug hat sich unser interaktiver Fortbildungskatalog erwiesen, dessen Inhalte die Aktiven bestimmen.

2025 lag der Fokus auf dem Kennenlernen wichtiger Orte und Angebote für Teilnehmer*innen, dem Stand der Sprachförderung in Hamburg, Themen wie interkultureller Kompetenz/Konfliktlösung, religiös begründeten Konflikte und traumasensiblen Umgang.

Ein Trend in 2025: Fortbildungen aus den eigenen Reihen. Der „Workshop Sprechen und Verstehen“ entstand z. B., nachdem Ehrenamtliche sich mit der Lautbildung von Vokalen beschäftigt hatten, um beim vielfach verunsichernden Aussprechen der Umlaute unterstützen zu können.



Volles Programm

Auszüge aus dem Fortbildungskalender 2025 von Sprachbrücke-Hamburg e. V.

- 17.01. Exkursion mit Rathausführung
- 22.01. Seminar Interkulturelle Kompetenz
- 05.02. Workshop Interkulturelles Konfliktmanagement
- 24.04. Exkursion ins Hamburg Welcome-Center
- 20.05. Workshop Sprechen und Verstehen
- 28.05. Exkursion zur Bait-ur-Rasheed Moschee
- 11.06. Workshop „Wenn das Wort noch nicht da ist...“
Gespräche bei geringen Deutschkenntnissen
- 16.06. Informationsabend zum aktuellen Stand der Sprachförderung
- 24.06. Seminar Religiös begründete Konflikte
- 09.07. Workshop (B1)-Sprachprüfung
- 22.07. Workshop Sprache, Ankommen, Identität
- 03.09. Workshop Migrationsberatungsangebote für Zugewanderte
- 30.09. Workshop Resilienz im Ehrenamt
- 22.10. Workshop Traumasensibler Umgang
- 29.11. Workshop „Ist es Rassismus oder sind es Vorurteile?“
- 03.12. Workshop MS Teams
- 15.12. Workshop Teilnehmer*innen-Werbung

*Sprache im Alltag Gesprächsleiter*innen besuchen die Bait-ur-Rasheed Moschee, 28.05.2025*

Vielfalt auch beim Engagement

Sprachbrücke-Hamburg e. V. versteht Ehrenamt als Austausch. Jede*r ist willkommen, persönliche Stärken und Interessen in die Projektarbeit einzubringen.

Das Engagement bei Sprachbrücke- Hamburg e. V. kennt viele Formen und Wege. Interessierte können sich mit viel oder wenig Zeit einbringen, in der Gesprächsmoderation (an einem festen Einsatzort, im Sprachbrücken-Mobil oder online) aktiv werden oder eins unserer Projekt-Teams bereichern. Hier ein Überblick über die Teams und die Highlights in 2025.

Moderation von Gesprächsrunden

Vor Ort in Räumen von Kooperationspartnern, im Sprachbrücken-Mobil und online Gesprächsrunden moderieren – eine bereichernde Möglichkeit, sich für gelingende Integration zu engagieren. Zu jedem Termin gibt es ein Team, sodass Pausen wg. Urlaub, Krankheit o. ä. unkompliziert ermöglicht werden können. Im Mobil liegt der Zeitaufwand pro Einsatz bei etwa vier Stunden, im Präsenz- und Onlinebereich fallen mit Vor- und Nachbereitung des Raumes sowie Vor- und Nachbesprechung rund anderthalb Stunden an.

♥ Teilnehmerwerbung ist ein Teil der Aufgaben dieses Teams. Nur: Wie spricht man Menschen an, die noch kaum Deutsch sprechen? 2025 entsteht in Gemeinschaftsarbeit Gesprächsleiter*innen mit Team ÖA und Team Büro ein Plakat mit Piktogrammen, das schnell rege Verwendung findet.



Team Büro

Gemeinsam mit den hauptamtlichen Kolleg*innen optimiert das ehrenamtliche Team Büro wichtige Hintergrundaufgaben wie Ehrenamtsqualifizierung, Eventmanagement, Fortbildungen und Administration. Wer gerne organisiert, informiert und unterstützt, ist hier richtig – und jederzeit willkommen.

♥ Das Team bekommt Zuwachs: Philipp und Hazal starten in 2025.

Team Regionalkoordination

Das Team Regionalkoordination und Engagementbegleitung vernetzt, informiert und unterstützt Gesprächsleiter*innen, ist im Austausch mit den Kooperationspartner*innen der Präsenz-Gesprächsrunden und hält Kontakt zu anderen für die Integration aktiven Netzwerk-Partner*innen.

♥ Aus vier mach fünf: Anfang 2025 wird die erfolgreiche Ausweitung des Angebots von **Sprache im Alltag** in den Süden Hamburgs zum Anlass genommen, eine fünfte Regionalgruppe zu gründen. Willkommen, Team Süderelbe!

Team Finanzen

Das Team Finanzen ist klein, aber enorm wichtig. Hier dreht sich alles um Zahlen und öffentliche Zuwendung sowie Fördermöglichkeiten. Weil die finanzielle Basis durch die Projektförderung der Hamburger Sozialbehörde nicht alle Kosten abdeckt, ist Spendenakquise durch das Team Finanzen für Sprachbrücke-Hamburg e. V. von substantieller Bedeutung.



♥ Die Haspa sagt: Sprachbrücke-Hamburg ist GUT FÜR HAMBURG. Im Dezember wird ein Scheck überreicht.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Haben Sie Lust, sich in einem unserer Teams zu engagieren? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme – auch dann, wenn Sie sich noch nicht sicher sind. Gerne schauen wir gemeinsam mit Ihnen, welche Aufgabe am besten zu Ihnen, Ihren Interessen und Ihrem Zeitbudget passt.

kontakt@sprachbruecke-hamburg.de



HÖRBAR ENGAGIERT

Ein besonderer Beitrag kam 2025 von Dong Zhou, Jenfelder Musikerin und deutschlernende Sprachbrücken-Ehrenamtliche. Sie hat einen Jingle für das Sprachbrücken-Mobil komponiert. Seither erklingt der Song, sobald das Mobil auf dem Gelände ist, um die Neugier zu wecken und Schwellenangst zu nehmen.

Team Öffentlichkeitsarbeit

Unser größtes Projektteam sorgt on- und offline für Sichtbarkeit bei allen Zielgruppen. 2025 verfügte Sprachbrücke-Hamburg e. V. mit Social-Media-Kanälen, vielfältigen Werbeträgern, Pressemitteilungen, Newslettern für Ehrenamtliche und Kooperationspartner*innen und weiteren Maßnahmen und Mitteln über eine Vielzahl an Werbekanälen. Hervorzuheben ist dabei die Homepage, die durch einen neuen Ehrenamtlichen hochprofessionell erneuert und erweitert wurde. Dank der stabil aufgestellten Struktur und der hohen Professionalität der Ehrenamtlichen gelang es wieder, alle Sprachbrücken-Zielgruppen durchgehend solide über die aktuellen Angebote und Aktivitäten zu informieren.



♥ Dieser Artikel war unser schönstes Weihnachtsgeschenk: Das Hamburger Abendblatt veröffentlichte am 26.12.2025 einen großen Artikel über das Sprachbrücken-Mobil

„Nur wenn man eine gemeinsame Sprache spricht,
kann man sich verstehen, Missverständnisse vermeiden,
Gemeinsamkeiten finden.“

Annja Haehling von Lanzenauer

Reden hilft!

Das Thema Zuwanderung wird seit Gründung von Sprachbrücke-Hamburg e. V. kontrovers bewertet. 2025 hat sich diese Spannung verschärft – öffentliche Wahrnehmung und fachliche Einschätzungen driften zunehmend auseinander. Auf der Ebene von Social Media und Boulevard-Presse werden vor allem Sozialbetrug oder Kriminalität thematisiert, während Institutionen wie das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen immer gravierendere Fluchtursachen benennt oder die Bundesagentur für

Arbeit Migration als unverzichtbaren Beitrag zur Wohlstandssicherung im demographischen Wandel definiert.

Sprache und damit die Arbeit von Sprachbrücke-Hamburg e. V. hat vor diesem Hintergrund erneut an Bedeutung gewonnen. Denn egal wer wem in welcher Situation begegnet: Nur wenn man eine Sprache spricht, kann man sich verstehen, Missverständnisse vermeiden, Gemeinsamkeiten finden. Sprachbrücke-Hamburg e. V. wird deshalb weiterhin mit viel Zuversicht, noch mehr Erfahrung und vor allem mit der Unterstützung engagierter Hamburger Bürger*innen dazu beitragen, Deutschlernende bei ihrem Zweitspracherwerb so gut wie möglich zu unterstützen. Das Sprachbrücken-Mobil als flexible, schnell einsetzbare Lösung nimmt dabei eine besondere Rolle ein. In dem es Ankommen schnell einen ersten Zugang zur neuen Sprache ermöglicht,

stellt es wichtige Weichen – denn wer zu Anfang seines Aufenthalts wenig Chancen hat, die deutsche Sprache zu lernen, wird später ungleich mehr Schwierigkeiten haben, sich in die Gesellschaft zu integrieren.

Wir werden uns auch 2026 dafür einsetzen, Sprachbarrieren abzubauen – für ein vielfältiges Hamburg mit gegenseitigem Verständnis und Respekt.



ANNJA HAEHLING VON LANZENAUER
VORSTAND SPRACHBRÜCKE-HAMBURG E.V.,
PROJEKTLEITERIN SPRACHE IM ALLTAG

OFFENE TÜREN
Ideen für die Zukunft?
Alle Ehrenamtlichen, alle
Kooperationspartner*innen und
alle Teilnehmenden sind herzlich
eingeladen, sich aktiv
einzubringen.

kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

Wir sagen Danke an ...

- ... **alle Teilnehmer*innen.**
Ohne sie gäbe es uns nicht.
- ... **alle Ehrenamtlichen.**
Was sie einbringen, lässt sich mit nichts aufwiegen.
- ... **alle Hauptamtlichen.**
Sie waren auch 2025 wieder der ruhige Pol, in dem alle Fäden zusammenliefen.
- ... **Kooperationspartner*innen.**
Was wir gemeinsam mit ihnen auf den Weg gebracht haben, wäre allein nicht möglich gewesen.
- ... **Finanzgeber*innen.**
Ihr Engagement macht unsere Arbeit möglich.

Sprachbrücke-Hamburg e. V.
Grevenweg 89
20537 Hamburg

Das Team Büro ist gerne für Sie da:
Montag und Mittwoch 14–17 Uhr
Dienstag und Donnerstag 10–13 Uhr

040/2847 8998
 kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

www.sprachbruecke-hamburg.de
 www.facebook.com/sprachbruecke.hamburg
 www.instagram.com/sprachbrueckehamburg

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
DE84 2005 0550 1002 1705 10
HASPDEHHXXX

Ein Gespräch kann so viel bewirken

Was für viele so selbstverständlich ist, stellt für andere Menschen eine riesige Hürde dar: Deutsch sprechen! Bei **Sprache im Alltag** können erwachsene Zugewanderte genau das üben, in kostenlosen Gesprächsrunden in ganz Hamburg oder online.

Wir suchen laufend Gesprächsleiter*innen für unsere lokalen, mobilen und Online-Gesprächsrunden. Wir freuen uns auf Sie.



Weitere Informationen:

www.sprachbruecke-hamburg.de/engagieren/mitmachen

SPRACHBRÜCKE] [HAMBURG

Wir reden, damit Sprache verbindet